

RAINAR NITZSCHE

SPIEGELWELTEN DEINER SEELE



LYRISCHE FANTASTIK

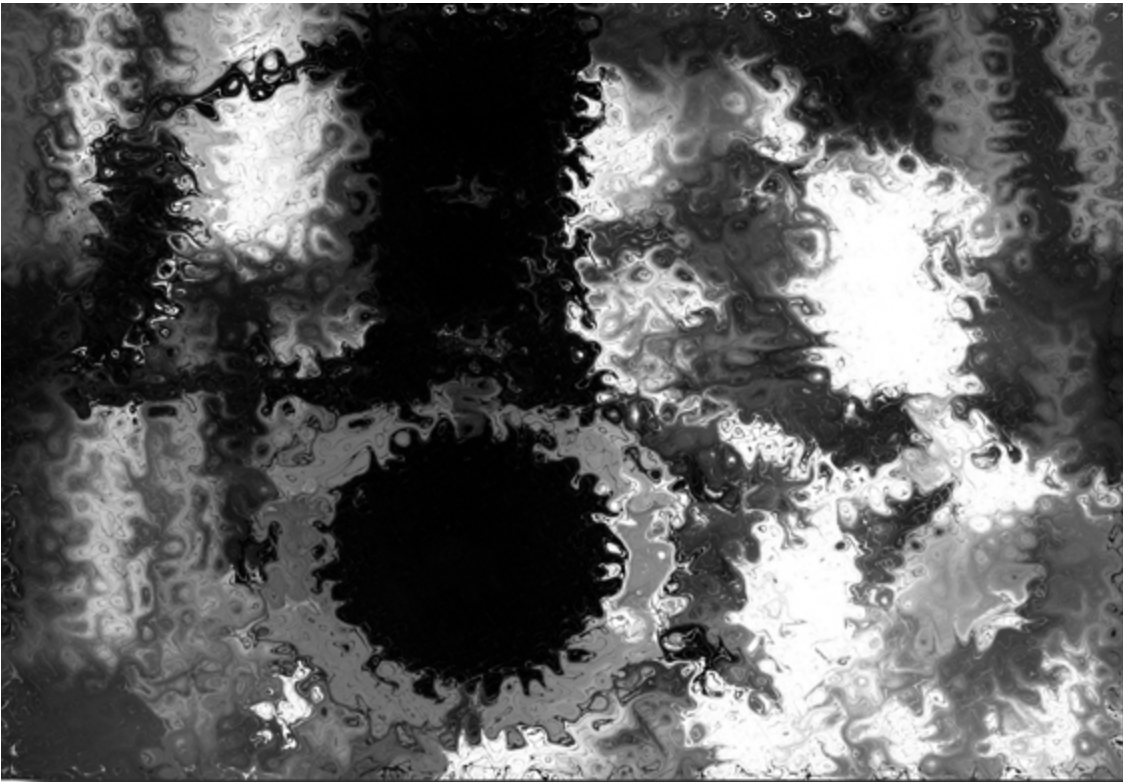
Der Autor

Dr. Rainar Nitzsche wurde am 27.12.55 in Berlin geboren, ging im Saarland zur Schule und lebt in Kaiserslautern, wo er Biologie studierte und über Brautgeschenke bei Spinnen promovierte. Er ist gelernter Buchhändler und gründete 1989 den Rainar Nitzsche Verlag. Seit 2015 veröffentlicht er nicht mehr in seinem eigenen Verlag, sondern als Autor seine Belletristik und Kunstbücher in Buchform und als E-Books bei BoD und neobooks.

Seit seiner Jugend fotografiert er Tiere, insbesondere Insekten und Spinnen, die sich in seinen Sachbüchern: u. a. *Spinnen kennen lernen, Spinnen-Sex und mehr*, aber auch in den Kunstbüchern mit Verfremdung wiederfinden: u. a. *Spinnenkunstwelten 2* (2010), *Spinnen fantastisch verfremdet* (2016), *Aliens* (2016).

»Spinnerei« nennt er seine Belletristik (Lyrik und Prosa): Die anspruchsvollen Fantasyromane *Die Pfadwelten (Gesamtausgabe 2015): Der Leuchtende Pfad des Magiers (1998, 2015), Wandlungen der Drei (2004, 2015), Wüsten-Berges-Himmels-Weiten (2005/2015), Ins All - Im Eins (2005/2015)* (Reise durch die Bioregionen und Kulturen der Erde und den Kosmos). Thematisch geordnete Sammelbände fantastischer Kurzprosa: *Die Mondintrilogie: Ruf der Mondin (1992), Im Licht der Vollen Mondin (1996), Mondin-Schein und Sein (2001)* (Nachtgeschichten), *Aton - Vater Sonn (2001, Taggeschichten), Still riefen uns die Sterne (2001, Weltraumgeschichten), Von Engeln, Erleuchtung und Ewigkeit (2006, meditative Texte), Spinnentraumgespinste (2007/2008, Spinnengeschichten), Das Schlafende steht auf aus seinen Träumen (2010, Fantastisches)*. Die hiermit vorliegende zweite Auflage von

Spiegelwelten deiner Seele (2001, Spiegelungen), wurde vollständig überarbeitet, erweitert und korrigiert.



Magisch-fantastisch-lyrische Kurzprosa

Den stillen Seen
dieser Erde
und aller anderen Welten

Den ersten Spiegeln
außerhalb und innerhalb
von uns

Inhalt

Einklang

Seelenspiegel

legeipsneleeS

AMOK

Das andere Land

Aufbruch

Auflösung

Augen auf!

Augenöffnen

Begrüßen wir den Tod!

Bilder für die Ewigkeit

Blick in den Spiegel

Drachenaugen

Drehung

Du aber ...

Du schaust in den Spiegel

Eines Morgens, eines anderen Morgens

Eintritt

Eisesklirren

Ende, Anfang und ...

Erkenntnis

Frauen am Teich

Hass

Hinter den Spiegeln

Hinweggefegt
Im Abteil
Im Chinarestaurant
Im Theater
Initiation
Katzen-Ich
Ein Klopfen
Kraniche
Laser
Leben und Tod
Leser bei Nacht
Liebe
Lotos und Bardo
Das Meer
Meine Augen
Meine Kinder
Millionen und einer - einer unter Milliarden
Mondin und Vampir
Nachtsee
Nairra
Parkett
Polypen
Schrei und Gestalt
Sehen und Hören
Selbstbildnis psychedelisch
Sie und ich
So vergänglich
Spiegel im Spiegel im ...
Spiegelblick

Spiegelklang und Spiegelstille
Spiegellicht
Spiegelliebe
Spiegellos
Spiegelnder See
Spiegelsaal
Spiegelt dein Herz sich in der Seele
Spiegeltränen
Spiegelwelt
Spiegelzoom
Spieglein, Spieglein an der Wand
Tanzsaal
Das Taschentuch
Tasten und Sehen im Labyrinth
Tausend Spiegel
Tränen
Und möchte sein wie sie!
Von Brüsten und Streifen
Vom Erlöschen und Weiterleben
Was passieren wird
Was willst du?
Wir stehen auf
Wir zwei
Zeit
Zweimal zwei Spiegel

Ausklang

Sie und wir
Spiegel dort unten

Einklang



Seelenspiegel

Tritt ein
in die Spiegelwelten
deiner Seele!

So viele Bilder und Klänge
aus diesem und
vielen anderen Leben!

!eleeS renied
netlewlegeipS eid ni
nie ttirT

legeipsneleeS

AMOK

Sind es die Berge, die da schreien?

»Hoch! Hoch! Hoch!«, krächzen die Stimmen aus den Höllen.

»Tief!«, hallt das Echo aus den Himmeln wider.

Ich habe deine Augen gesehen, worin ich versank. Was aber geschah dann? Was war vorher? Wer bin ich? Und wer bist du, die mich niederrang und stürzte? Das Wort fällt mir nicht ein, das Wort!

Schreiend renne ich nun über taubenetzte Wiesen, zerfetzte Spinnennetze.

Andere Wesen, die da aufrecht auf zwei Beinen stehen und gehen und laufen und rennen, leben hier. Sind sie wirklich? Da und da und hier! Überall sind sie. Wie die Fliegen haben sie sich vermehrt.

Ich aber bin der schwarze Engel. Mein Name ist AMOK. So steche und schlage ich sie alle nieder. Blutend weint mein Messer tausend Tode.

Welten spiegeln sich in deinen Augen, Welten. In dir, dachte ich, liegen Welten verborgen. Aber Spiegel heißt doch ... Welten in mir! Ja, in mir, in dir, in uns! Welten schufen wir uns, Welten voller Leben!

Manchmal sah es noch bittend auf, zitterndes Fleisch. Wie es weinte und vor Schmerzen brüllte und fluchte und betete, all dieses Menschengetier!

Komm, lass uns hinuntergehen und fühlen, Mensch unter Menschen sein!, dachten wir einst vor langer Zeit. Jetzt fällt es mir wieder ein. Ich tat es. Du aber bliebst zurück.

Hier bin ich nun und lebe als Mensch unter Menschen. Noch immer! Zugleich aber bin ich dort draußen, wo Himmelsharfen fern verklingen und Höllenstimmen

begeistert schreien. Und so ist eins gewiss: Niemals sind es die Berge, die da schreien.